



Presseinformation

Datteln, 12. Mai 2026

Ihr Ansprechpartner: Dirk Lehmski, Tel.: 02363/107-247

Eine Schiffsglocke als Gastgeschenk

55 Jahre Freundschaft zwischen Cannock und Datteln – Feierstunden in beiden Partnerstädten

Als Cannock und Datteln sich 1971 zu Partnerstädten zusammenschlossen, war England noch kein EU-Mitglied – der Beitritt erfolgte erst 1973. Seitdem ist viel Wasser durch den Ärmelkanal und das Dattelner Meer geflossen. Die beiden ehemaligen Bergbaustädte harmonieren aber immer noch so gut miteinander, dass sie jetzt ihre 55-jährige Partnerschaft feiern konnten, nachdem der 50. Jahrestag den Wirren des Brexit und der Pandemie zum Opfer gefallen war.

Den Auftakt machte die Stadt Cannock, die die Dattelner Gäste kürzlich zu einem festlichen Wohltätigkeits-Gala-Diner auf die Insel eingeladen hatte, das im Kreise ausgesuchter Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stattfand.

Bürgermeister André Dora hatte zu diesem Anlass zwei Überraschungen im Gepäck: In Ergänzung zu dem Anker, den Cannock zum 25. Jubiläum erhalten hatte, überreichte er eine Schiffsglocke, die bald einen Ehrenplatz in Cannock erhalten wird. Außerdem hatte er das Goldene Buch der Stadt Datteln im Gepäck, in das sich Julie Aston, Vorsitzende des Rates von Cannock Chase, ebenso eintrug wie Ratsführer Steve Thornley.

„Dass unsere englischen Freundinnen und Freunde einen so würdigen Rahmen für die Feierstunde ausgesucht hatten, spricht für diese lebendige und enge Verbindung, die uns seit Jahren verbindet“, sagt Bürgermeister André Dora, „und das lässt uns guten Mutes in die Zukunft schauen – auf dass uns diese Freundschaft noch viele Jahre erhalten bleiben wird.“

Der Gegenbesuch der englischen Freund*innen ist bereits für das „Rathausfest im Licht“ im August geplant.

Cannock liegt am Rande der Metropolregion der Midlands rund um Birmingham wie Datteln am Rande der Metropolregion Ruhr. Historische Kanäle und sehr viel Grün prägen das Umland, das eine wichtige Rolle als Naherholungsgebiet spielt.

Jahrzehntelang dominiert von Steinkohlezeechen, traf die Strukturkrise das einstmals prosperierende Bergbaustädtchen hart. Doch der Wille, nach vorne zu blicken, trug dazu bei, neue Gewerbezweige zu erschließen und eine allmähliche wirtschaftliche Gesundung einzuleiten.